

Vortrag

Datum RR-Sitzung: 10. Juni 2015
Direktion: Erziehungsdirektion
Geschäftsnummer: 662245
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Rechenschaftsbericht 2013 des Regierungsausschusses der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission (IPK); Jahresrechnung 2013 und Budget 2015 Kenntnisnahme und Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat

Inhaltsverzeichnis



1	Zusammenfassung	2
2	Rechtsgrundlage	2
3	Beschreibung des Geschäfts.....	2
4	Kurzfassung des Berichts des Regierungsausschusses an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission über die HES-SO.....	2
4.1	Führungsstruktur.....	3
4.2	Lehre	4
4.3	Angewandte Forschung und Entwicklung aF&E	4
4.4	Politik der Qualitätssicherung.....	5
4.5	Chancengleichheit	5
4.6	Personelle und finanzielle Ressourcen	6
5	Bilanz.....	6
6	Antrag.....	7

1 Zusammenfassung

Der Rechenschaftsbericht 2013 enthält die wichtigsten Fakten, die politische und institutionelle Entwicklung, die Entwicklung von Forschung und Lehre sowie die Finanzergebnisse der Fachhochschule Westschweiz. Im Jahr 2013 fand das 15-jährige Jubiläum der HES-SO statt, und die neue Vereinbarung HES-SO trat in Kraft. Prägend war die Einführung einer neu organisierten Führungsstruktur mit neuen Verantwortlichkeiten, neuen Organen und einer umfassenden Entwicklung der Praktiken. Gleichzeitig setzte jede Schule ihre Weiterentwicklung der Bachelor-, Master- und Weiterbildungs-Studiengänge fort. Das Geschäftsjahr 2013 schliesst mit einem kantonalen Gesamtaufwand ab, der 1,05 Millionen tiefer ausfällt als der für 2014 budgetierte Betrag; dies bei 347 zusätzlichen Vollzeit-Studierenden.

2 Rechtsgrundlage

Artikel 7 der Interkantonalen Vereinbarung vom 26. Mai 2011 über die Fachhochschule der Westschweiz (HES-SO) (Anhang 1 des Gesetzes vom 23. Januar 2014 über den Beitritt des Kantons Bern zur interkantonalen Vereinbarung über die Fachhochschule der Westschweiz und zur interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule Arc Bern-Jura-Neuenburg; BSG 439.32)

3 Beschreibung des Geschäfts

Wie üblich erhält der Grosse Rat den «Rechenschaftsbericht 2013 des Regierungsausschusses der Fachhochschule Westschweiz an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission» (nachfolgend: Rechenschaftsbericht) im Anhang der vorliegenden Kurzfassung der Erziehungsdirektion. Der Rechenschaftsbericht wird zusammen mit der Jahresrechnung 2013 und dem Budget 2015 vorgelegt. Im vorliegenden Vortrag wurden die wichtigsten Elemente übernommen und auf Deutsch übersetzt.

Der Rechenschaftsbericht 2013 weist die Besonderheit auf, dass er ein Jahr abdeckt, das von einem grundlegenden Wandel geprägt ist. Mit dem Inkrafttreten der neuen interkantonalen Vereinbarung HES-SO am 1. Januar desselben Jahres hat sich die gesamte Führungsstruktur des HES-SO weiterentwickelt.

Beigelegt ist auch der Jahresbericht 2014 der interparlamentarischen Aufsichtskommission über die HES-SO (IPK HES-SO).

Im Rechenschaftsbericht werden folgende Themen behandelt: Führungsstruktur, Lehre, angewandte Forschung und Entwicklung aF&E, Qualitätssicherungspolitik, Chancengleichheit sowie Ressourcen und Infrastrukturen. Im Gegensatz zum Bericht 2012 ist am Schluss kein Dokument enthalten, in dem die allgemeinen Statistiken aufgeführt sind (Kennzahlensystem). Wenn aufschlussreiche Zahlen vorhanden sind, werden diese direkt bei den entsprechenden Themen aufgeführt.

4 Kurzfassung des Berichts des Regierungsausschusses an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission über die HES-SO¹

Das Inkrafttreten der neuen interkantonalen Vereinbarung HES-SO hatte die Einsetzung einer neuen Führungsstruktur zur Folge. Die Änderungen erfolgten im Laufe der Monate in einem

¹ Einige als wesentlich erachtete Stellen und insbesondere die Informationen, die den Umsetzungsprozess der neuen Vereinbarung betreffen, wurden direkt dem Bericht entnommen und auf Deutsch übersetzt. Um das Lesen zu erleichtern und angesichts des mit diesem Bericht verfolgten Zwecks wurden die Stellen nicht durch Anführungs- und Schlusszeichen markiert, wie das normalerweise der Fall ist.

raschen Rhythmus im Rahmen des Projekts "HES-SO//transition". Dieses sollte dazu dienen, die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung zu koordinieren.

4.1 Führungsstruktur

Das Schema auf Seite 5 des Berichts liefert eine Übersicht über die Elemente, die 2013 eingeführt wurden. Das Rektorat wurde institutionalisiert und Luciana Vaccaro zur Rektorin ernannt. Die Vizerektoren² gehören ebenfalls dem Rektorat an. Der Leitungsausschuss wurde beibehalten. Er besteht aus dem Rektorat, den fünf allgemeinen Direktorinnen oder Direktoren der Hochschulen der Partnerkantone/Partnerregionen und den Verantwortlichen der Bereiche Design und Bildende Kunst, Wirtschaft und Dienstleistungen, Ingenieurwesen und Architektur, Musik und Theater, Gesundheit und Soziale Arbeit. Jeder Bereich wird von einem Bereichsrat geleitet, dem insbesondere die Direktionen der entsprechenden Hochschulbereiche angehören. Im Jahr 2013 richteten die Bereiche ihre Arbeiten hauptsächlich auf den Betrieb aus, um 2014 ein Reglement zur Organisation der Bereiche erstellen zu können.

Gemäss der neuen Vereinbarung wird die Führungsstruktur im Rahmen eines Vertragsdispositivs geregelt, das die verschiedenen Partner miteinander verbindet:

- die unbefristete interkantonale Vereinbarung HES-SO, welche die sieben Partnerkantone miteinander verbindet
- die vierjährige Zielvereinbarung, welche die Partnerkantone (den Regierungsausschuss) mit der HES-SO (dem Rektorat) verbindet
- die vierjährigen Leistungsaufträge, die das Rektorat einerseits mit jedem Bereich und andererseits mit jeder Schule verbinden.

Auf Seite 8 des Berichts ist dieses Organisationsdispositiv abgebildet.

Der Leitungsausschuss war das ganze Jahr hindurch mit dem Prozess zur Erarbeitung, Umsetzung und Evaluation des Vertragsdispositivs³ beschäftigt, der als strategischer Zyklus bezeichnet wurde. Dieser Prozess wird im Rahmen seiner Entwicklung laufend angepasst und dokumentiert. Am 24. Juni 2013 wurde dem Regierungsausschuss der Prototyp einer Zielvereinbarung vorgeschlagen, bei dem der Akzent auf die akademische Entwicklung der HES-SO gelegt wurde. Sobald die erste Zielvereinbarung eingeführt ist, wird sie den derzeitigen Prototypen ersetzen. Sie wird die Jahre 2017-2020 abdecken und die HES-SO mit den Partnerkantonen verbinden, die durch den Regierungsausschuss vertreten sind. Die Erarbeitung dieser Zielvereinbarung sowie der damit verbundenen Leistungsaufträge begann im Sommer 2013 mit der Entwicklung von Instrumenten, welche die Bereiche und Hochschulen bei der Erarbeitung ihrer jeweiligen Strategien verwenden können. Die drei vertraglich eingebundenen Hochschulen – die *Haute école de théâtre de Suisse romande (La Manufacture)*, die *Haute Ecole de viticulture et œnologie (Changins)* und die *Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)* – sind im Rahmen spezieller Vereinbarungen an die HES-SO angeschlossen. Die beiden ersten Vereinbarungen wurden vom Regierungsausschuss am 8. März 2013 und die dritte am 24. Juni 2014 verabschiedet.

Die interkantonale Vereinbarung sieht drei Vorschriften für das Lehr- und Forschungspersonal vor: einen Funktionskatalog, Anstellungsanforderungen und Hauptaufträge. Eine Arbeitsgruppe bereitete einen Vorentwurf für die Funktionstypologie vor.

Zu den grossen Neuheiten der neuen Vereinbarung gehört die Formalisierung der Personalmitwirkung. Die Modalitäten zur Bildung der Mitwirkungsorgane (Kooperationsrat und Mitwir-

² Yves Rey (Lehre), Patrick Furrer (Forschung und Innovation), Denis Berthiaume (Qualität)

³ Da es sich um einen sehr wichtigen Prozess handelt, haben wir in dieser Zusammenfassung den gesamten Text des Berichts übernommen, auf den er sich bezieht.

kungsräte der Bereiche) wurden in Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern des Lehrkörpers, des Mittelbaus, des administrativen und technischen Personals sowie der Studierenden festgelegt. Die Arbeiten, um einen Entwurf für ein Wahlreglement zu erarbeiten, sind im Gang. Das ganze Jahr hindurch fanden an den verschiedenen Schulen wöchentliche Treffen, sogenannte *Carrefours de la transition*, statt, um einen Dialog rund um den institutionellen Wandel und die Zukunft der HES-SO zu eröffnen. Die Diskussionen betrafen in erster Linie das Personalstatut, die Mitwirkung, die organisatorische Komplexität und die strategische Planung.

Es wurde eine Rekurskommission gebildet, welche die gesamten HES-SO-Bereiche abdeckt. Sie behandelte 14 Rekurse und gab einem von 19 eingegangenen Rekursen statt.

4.2 Lehre

Im Herbst 2013 wurden drei neue Studiengänge lanciert:

- Bachelor in International Business Management an der HEG Genf
- Bachelor in Wirtschaftsrecht an der Hochschule Arc
- von der HEIG-VD und der HES-SO/Wallis entwickelter Bachelor in Energie und Umwelttechnik

Es wurde eine Vereinbarung abgeschlossen:

- Partnerschaftsvereinbarung mit der Universität Savoyen, um Synergien zwischen den beiden Institutionen zu entwickeln

Zudem wurde der Startschuss für zwei neue Programme erteilt:

- Bachelor in Osteopathie (Hochschule für Gesundheit in Freiburg)
- Bachelor in Contemporary Dance (HETSR)

Im Weiterbildungsbereich entstanden mehrere neue Ausbildungen:

- *EMBA en Innovation touristique* in Zusammenarbeit mit dem Institut Kurt Boesch, der Universität Savoyen und Sciences Politiques in Grenoble
- *EMBA in Hospitality Administration (EHL)*
- *MAS en ingénierie de la Mobilité* (hepia, HEIG-VD, HEIA-FR und HES-SO Wallis).

Die Bestände pro Studiengang und Schule sind in den Tabellen auf Seite 12 bis 17 des Berichts, allgemeinere Statistiken (Mobilität, Total Diplome, Total Bestände, Geschlechter) auf Seite 18 und 19 aufgeführt.

4.3 Angewandte Forschung und Entwicklung aF&E

Es wurde ein neues System zur finanziellen Unterstützung der aF&E-Aktivitäten entwickelt. Dieses beruht derzeit noch auf provisorischen Regeln. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines jährlichen Globalbudgets. Diese Globalbudgets werden den Hochschulen teilweise direkt gewährt (Grundfinanzierung). Der Rest wird auf die verschiedenen Förderungsinstrumente aufgeteilt, die von den Bereichen vorgesehen sind. Für die Finanzierungsbeschlüsse im Zusammenhang mit diesen Instrumenten sind die Bereichsräte zuständig, die aufgrund von qualitativen und quantitativen Kriterien des jeweiligen Bereichs entscheiden.

Es ist bemerkenswert, wie viele Mittel der HES-SO von Dritten zur Verfügung gestellt werden. Mit 43,3 Millionen Franken handelt es sich um den grössten Betrag aller Schweizer Fach-

hochschulen⁴. Dieses Resultat bestätigt die starke regionale Verankerung der HES-SO im Vergleich zu den anderen FH. Allerdings ist auch die Tatsache zu berücksichtigen, dass die HES-SO die grösste Fachhochschule der Schweiz ist.

Die HES-SO weist auch eine internationale Dimension auf, da 32 europäische Projekte mit rund zwölf Millionen Franken subventioniert wurden. Bei drei Projekten ist die HES-SO für die Koordination zuständig.

4.4 Politik der Qualitätssicherung

In diesem Rahmen entwickelt die HES-SO einen dreistufigen Ansatz:

- Die Hochschulen müssen ein Managementsystem mittels ISO-Qualität einführen, um eine gute organisatorische Leistung zu erzielen.
- Alle Studiengänge der HES-SO müssen akkreditiert werden.
- Die HES-SO muss die für die Steuerung erforderlichen Elemente einführen und sich bei der Entwicklung der Roadmaps auf die beiden ersten Ansätze stützen.

Darüber hinaus legen das Rektorat und jede kantonale/regionale Schule ihre eigenen Qualitätsziele fest. Die HE-Arc hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Erneuerung der Zertifizierung ISO 9001
- Akkreditierung des Studienganges Bachelor in Mikrotechnik und Bestätigung des Studienganges Master Konservierung und Restaurierung
- Fertigstellung des Managementprojekts gemäss einem intern entwickelten Modell
- Einführung neuer Techniken für das Risikomanagement
- Entwicklung von Reaktionsarten zur Kursevaluation
- Verbesserung des Intranets

4.5 Chancengleichheit

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit diesem Thema betreffen fünf Aktionsbereiche:

- Institutionelle Verankerung
- Personalpolitik
- Rekrutierung und Förderung von Studierenden
- Lehre und Forschung
- Vielfalt

Das Jahr 2013 war für das HES-SO-Büro *Gender & Diversity* von folgenden Hauptaktivitäten geprägt:

- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der Bachelors und Masters HES-SO
- weiterführende Umsetzung des Plans Euraxes⁵
- Organisation von zwei REGARD-Workshops für Nachwuchsfrauen sowie Professorinnen und Professoren der Westschweizer Fachhochschulen⁶

⁴ Dieser Betrag entspricht den Einnahmen, die aus der Forschung im privaten Sektor stammen, inkl. der Beträge von Stiftungen und halböffentlichen Unternehmen sowie der Forschungsaufträge von Kantonen und Gemeinden.

⁵ Dieser Plan richtet sich an alle Forscherinnen und Forscher und soll dazu beitragen, sie für ihre Rechte und Pflichten zu sensibilisieren.

⁶ In diesen Workshops sollen Kompetenzen und konkrete Instrumente zur Karriereplanung vermittelt werden.

- Einführung einer Vorbereitungsklasse nur für junge Frauen für die fünf Schulen des Bereichs Ingenieurwesen und Architektur
- Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Veranstaltungen
- Beteiligung an der Umsetzung des Projekts «Hindernisfreie HES-SO» an den Hochschulen⁷

4.6 Personelle und finanzielle Ressourcen

Die an der HES-SO angestellten 13 057 Personen (3 432 VZÄ) lassen sich wie folgt aufteilen:

Typ	%
Professor/innen und Lehrkräfte	51
Wissenschaftliche Belegschaft	21
Belegschaft Verwaltung und Technik	28

Wie die folgende Tabelle zeigt, schliesst das Geschäftsjahr 2013 mit einem kantonalen Gesamtaufwand ab, der 1,05 Millionen tiefer ausfällt als der für 2014 budgetierte Betrag; dies bei 347 zusätzlichen Vollzeit-Studierenden.

Überblick über die Finanzen (Franken)

	Budget 2013	Jahresabschluss 2013	Differenz	Delta %
Anzahl Studierende	14 681	15 029	347	+ 2,4
Finanzierung durch den Bund (Pauschalen)	123 569 905	126 782 513	3 212 608	+ 2,6
Finanzierung durch den Bund (aF&E)	7 000 000	10 340 309	3 340 309	+ 47,4
Finanzierung FHV	10 965 060	11 128 073	163 013	+ 1,5
Beiträge der Partnerkantone	346 655 087	345 598 385	- 1 056 702	- 0,3

Die Grafik auf Seite 29 des Berichts zeigt die Entwicklung der finanziellen Beiträge, welche die Partnerkantone an die HES-SO entrichten, und die Bestände seit dem Jahr 2000 auf.

5 Bilanz

Im Jahr 2013 trat die neue Vereinbarung der HES-SO in Kraft. Geprägt war das Jahr von der Einsetzung einer neuen Führungsstruktur mit neuen Verantwortlichen, neuen Organen und einer umfassenden Weiterentwicklung der Praktiken. Gleichzeitig setzte jede Schule ihre Weiterentwicklung der Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge fort. Die HE-Arc legte den Akzent auf eine bessere Qualitätskontrolle und eröffnete einen Studiengang BSc in Wirtschaftsrecht, der sehr erfolgreich ist. In finanzieller Hinsicht fällt der Jahresabschluss 2013 für die Kantone positiv aus, obwohl sie mehr Studierende entsenden.

⁷ Umsetzung der Empfehlungen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW): Leitfaden «Hindernisfreie Hochschule», Zürich 2010

6 Antrag

Der Grosse Rat nimmt den Rechenschaftsbericht 2013 des Regierungsausschusses der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission (IPK); Jahresrechnung 2013 und Budget 2015 zur Kenntnis.

Beilagen:

- Anhang 1 Rechenschaftsbericht 2013 des Regierungsausschusses der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) an die Mitglieder der Interparlamentarischen Aufsichtskommission (IPK); Jahresrechnung 2013 und Budget 2015
- Anhang 2 Jahresbericht 2014 der interparlamentarischen Aufsichtskommission über die HES-SO (IPK HES-SO)